

Abwechslung nach dem Champions-League-Frust

Chris Baltisberger liess gestern Kinderherzen in St. Gallenkappel höher schlagen. Der Eishockey-Profi der ZSC Lions «matchelte» bei «Chappele on ice» mit den Kids.

von Bernhard Camenisch

Das kommt mir gerade recht, das ist ein guter Ausgleich», sagt Chris Baltisberger, während er darauf wartet, dass die auf dem Eis liegenden Stöcke gezogen werden, um die beiden Mannschaften zu bestimmen. Baltisberger denkt dabei an den Abend zuvor. Am Dienstag scheiterte er mit den ZSC Lions im Viertelfinal der Champions League am tschechischen Vizemeister Liberec.

Nachdem die Lions auswärts 1:0 gesiegt hatten, gewannen die Tschechen das Rückspiel mit demselben Resultat. Das Penaltyschiessen musste entscheiden. Alle vier Zürcher – als erster Schütze seines Teams Baltisberger – scheiterten mit ihren Versuchen. Liberec traf zweimal und zog in die Halbfinals ein.

«Das war bitter», meint Baltisberger zum Ausscheiden. Die gute Laune lässt sich der 26-jährige Stürmer, der 2012 und 2014 mit den Lions Schweizer Meister wurde, deswegen in St. Gallenkappel aber nicht nehmen. «Es ist megacool. Es macht sowieso immer Freude, mit Kindern aufs Eis zu gehen.»

Ohne Scheu in den Zweikampf

Kinder tummeln sich gestern bei «Chappele on ice» jede Menge herum. Einige sind in Trikots der ZSC Lions gekommen. So auch der zehnjährige Nerin aus Eschenbach. Sein Lieblingspieler bei den Lions ist zwar der



Mit dem Profi auf dem Eis: Der zehnjährige Nerin aus Eschenbach (links) genießt das «Chneblen» mit Chris Baltisberger. Bild Markus Timo Rüegg

Schwede Robert Nilsson, er genießt aber jede Sekunde, die er mit dem – ihm natürlich bestens bekannten – ZSC-Profi auf dem Eis stehen kann. «Es ist cool», freut er sich. Hin und her wirbelt Nerin in seinem orangefarbenen Skihelm über das Eis. Darauf angesprochen, dass er Baltisberger doch eben den Puck abgeluchst habe, entgegnet er ein breites Grinsen.

Mit der Zeit beteiligen sich so viele Kids am Spiel über die Breite des Eisfelds, dass es ein wenig unübersichtlich wird. Dass mehrere Pucks im Spiel sind, trägt seinen Teil dazu bei. «So ist das immer. Und letztlich spielen alle

auf das gleiche Tor», sagt Baltisberger mit einem Lachen.

Kein Teamkollege im Schlepptau

Der Profi genießt die gemeinsame Zeit mit den Kids sichtlich, ist für einen Schwatz zu haben, posiert für Fotos und zeigt den einen oder anderen Trick. Dass der Nationalstürmer seine Schlittschuhe an diesem Mittwochnachmittag in St. Gallenkappel schnürt, liegt daran, dass er mit Thomas Krieg aus dem OK von «Chappele on ice» befreundet ist.

Gerne hätte er auch den einen oder anderen Teamkollegen mitgenom-

men. Doch dazu ist es nicht gekommen. «Wir haben derzeit ein strenges Programm mit 15 Spielen innert einem Monat und haben einige verletzte Spieler», erklärt Baltisberger. Zu allem Übel kämpfen einige seiner Mitspieler auch noch gegen die Grippe an.

Schon morgen sind die ZSC Lions wieder in der National League gefordert. Der Tabellenvierte empfängt den HC Davos. Für Chris Baltisberger wird es das 316. Spiel in der höchsten Schweizer Liga. Mit seinem sympathischen Auftreten gestern hat er mit Bestimmtheit einige junge Fans dazugewonnen.

«Es ist megacool. Es macht sowieso immer Freude, mit Kindern aufs Eis zu gehen.»

Chris Baltisberger
Stürmer der ZSC Lions